

Hans Zimmermann
und Mitunterzeichnende
Guldibuckstr. 2
Gemeinderat GP
8307 Effretikon



Stadt Illnau-Effretikon



GROSSER
GEMEINDERAT

Ratsbüro

Eingang: 29. APR. 2013

An den Präsidenten des
Grossen Gemeinderates
Herr André Buecheler
Stadthaus
8307 Effretikon

Geschäfts-Nr. 100/13

Effretikon, 26. April 2013

Interpellation

Abschaffung der Laubbläser im öffentlichen Raum der Stadt Illnau-Effretikon

Seit über hundert Millionen Jahren und weit bevor der Homo sapiens die Erde bevölkert hat, verlieren die Bäume und Hecken im Herbst ihr Laub. Es ist überhaupt nicht nötig, alles Laub bis auf das letzte Blatt zu entfernen. Die Mikroorganismen wandeln die Blätter in pflanzenverträgliche Nährstoffe für die nächste Vegetationszeit um. Zudem sind die Laubhaufen ein idealer Überwinterungsplatz für Kleintiere.

Laubbläser sind eine der dümmsten Erfindungen der letzten Jahre. Mit diesen Geräten wird das Laub von der einen Seite zur anderen geblasen und gleichzeitig eine Unmenge von unnötigem Feinstaub, Bakterien, Viren, Pilzsporen und Wurmeier aufgewirbelt. Kaum auf der einen Seite angekommen, weht der Wind und die gleiche Dummheit beginnt von neuem. Laubbläser verursachen Lärm und eine unnötige Luftbelastung. Laubrechen hingegen sind leise und tragen zur körperlichen Ertüchtigung bei, ohne Abos in Fitnesszentren zu lösen.

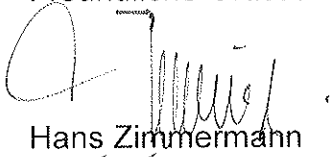
Zusammengefasst heisst das:

Laubrechen sind wesentlich ökologischer und ökonomischer als Laubbläser. Mit den so eingesparten Kosten könnten Laubrechen für die nächsten Jahrzehnte eingekauft werden, Hörschäden der Schulhausabwarte vorgebeugt und Rückenschäden dank körperlicher Ertüchtigung vermindert werden.

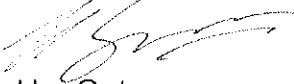
Die GP/GLP Fraktion bittet den Stadtrat um Stellungnahme und Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Laubbläser besitzt die Stadt resp. sind im öffentlichen Raum in Betrieb?
2. Sind in diesem Jahr Neuanschaffungen geplant? Wenn ja, ist der Stadtrat bereit die Anschaffung zu stornieren?
3. Ist der Stadtrat bereit, die noch funktionierenden Laubbläser zu verkaufen und mit dem Erlös Laubrechen zu kaufen?
4. Ist der Stadtrat bereit, den aus dem Verkauf resultierenden Gewinn, (nach dem Kauf der Laubrechen) in die Sensibilisierung der Schüler betreffend ökologischer Zusammenhänge zu investieren?

Freundliche Grüsse



Hans Zimmermann



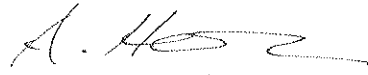
Urs Gut



Rainer Hugener



Ursula Bornhauser



Andreas Hasler